

**Weinert Industries AG****Jena****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Konzernbilanz zum 31.12.2022****Aktiva**

in EUR	WEINERT Gruppe
A. Anlagevermögen	14.459.734,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.920.298,14
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.920.298,14
II. Sachanlagen	10.539.436,54
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	755.728,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.980.955,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.731.444,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.071.307,77
B. Umlaufvermögen	30.260.873,74
I. Vorräte	16.435.888,59
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.743.813,03
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.139.921,95
3. fertige Erzeugnisse und Waren	3.461.539,34



in EUR	WEINERT Gruppe
4. geleistete Anzahlungen (Vorräte)	90.614,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.358.638,83
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.686.586,91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.672.051,92
III. Flüssige Mittel	2.466.346,32
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.466.346,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	171.541,52
D. Aktive latente Steuern	1.107.283,25
Summe Aktiva	45.999.433,19

Passiva

in EUR	WEINERT Gruppe
A. Eigenkapital	4.533.398,70
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00
II. Kapitalrücklage	4.000.000,00
III. Gewinnrücklage	0,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	36.272,98
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-111.626,41
VII. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	108.752,13
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	5.603.568,75
C. Rückstellungen	5.072.981,65
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.030.554,00
2. Steuerrückstellungen	487.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.555.427,65
D. Verbindlichkeiten	30.423.454,83
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.389.873,07
2. Erhaltene Anzahlungen	2.444.608,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.358.881,14
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.230.092,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten	351.406,73
F. Passive latente Steuern	14.622,53
Summe Passiva	45.999.433,19

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

in EUR	WEINERT Gruppe
1. Umsatzerlöse	46.266.967,84
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-35.457.993,68
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	10.808.974,16
4. Vertriebskosten	-3.527.097,41
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.827.628,37
6. allgemeine Verwaltungskosten	-7.347.525,43
7. sonstige betriebliche Erträge	2.885.074,75
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-441.459,54
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242,61
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-524.982,78
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	112.987,46
12. Ergebnis nach Steuern	138.585,45
13. Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-29.833,33
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	108.752,12

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.221.514,74
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	108.752,12
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.365.863,89
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	326.998,74
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.180.762,35
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.995.101,88
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.343.657,04
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9.080,05
Zinsaufwendungen/Zinserträge	324.027,13
Sonstige Beteiligungserträge	0,00
Ertragsteueraufwand/-ertrag	248.351,05
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00
Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00



Ertragsteuerzahlungen	-329.351,05
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.421.275,34
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-490.133,40
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.804.328,85
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	1.873.186,91
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00
Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00
Erhaltene Zinsen	0,00
Erhaltene Dividenden	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.136.241,14
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	4.450.000,00
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von (Finanz-) Krediten	15.554.748,49
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-1.854.774,37
Auszahlungen an ehemalige Gesellschafter eines Tochterunternehmens	-16.689.705,85
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,00
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00
Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00
Gezahlte Zinsen	-324.027,13
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.063.519,46
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenz	137.549,23

Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
Veränderung des Finanzmittelfonds	-925.970,23
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.443,48
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-921.526,75

Die Finanzmittel am Anfang der Periode sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten, die Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzen sich aus Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 2.466.346,32 EUR sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten i.H.v. 3.387.873,07 EUR zusammen.

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnung
01.01.2022	50.000,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung	450.000,00	4.000.000,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	36.272,98
Zugang zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
31.12.2022	500.000,00	4.000.000,00	36.272,98
	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Summe
01.01.2022	-111.626,41	0,00	-61.626,41
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	4.450.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,01	36.272,99
Zugang zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	108.752,12	108.752,12
31.12.2022	-111.626,41	108.752,13	4.533.398,70

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

der WEINERT Industries AG, Jena

(Handelsregister des Amtsgerichts Jena, HRB 518446)

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie den Regelungen des Aktiengesetzes erstellt.



Konsolidierungskreis, Beteiligungsübersicht

Name	Sitz	Anteil	Status
Unmittelbare Tochtergesellschaften			
WEINERT Fiber Optics GmbH	Sonneberg, Deutschland	100%	Konsolidiert
WEINERT Industries Greater China Ltd.	Hong Kong, VR China	100%	Konsolidiert
Mittelbare Tochtergesellschaften			
WEINERT Fiber Optics Inc.	Williamsburg, USA	100%	Konsolidiert
j-Plasma GmbH	Jena, Deutschland	100%	Konsolidiert
WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co., Ltd.	Changshu, VR China	100%	Konsolidiert

Die Anteile an der WEINERT Fiber Optics GmbH, vormals LEONI Fiber Optics GmbH, wurden mit Wirkung zum 1.5.2022 von der LEONI Kabel GmbH erworben. Die WEINERT Industries Greater China Ltd. sowie die WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co. Ltd. wurden im Geschäftsjahr selbst gegründet.

Die WEINERT Fiber Optics GmbH ist aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der WEINERT Industries AG von der Pflicht zur eigenen Konzernrechnungslegung befreit.

Aufgrund einer Verlustübernahmeerklärung durch die WEINERT Industries AG sind die WEINERT Fiber Optics GmbH und die j-Plasma GmbH gem. § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erstellung von Anhang und Lagebericht und deren Prüfung sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts befreit. Der Konzernabschluss entfaltet insoweit befreiende Wirkung.

Entstehung des Konzerns

Die WEINERT Industries AG hat mit Wirkung zum 1.5.2022 die Leoni Fiber Optics GmbH (seitdem WEINERT Fiber Optics GmbH) mit deren Tochtergesellschaften Leoni Fiber Optics Inc. (seitdem WEINERT Fiber Optics Inc.) und j-plasma GmbH von der Leoni Kabel GmbH erworben und damit den WEINERT-Konzern begründet.

Die Erstkonsolidierung der WEINERT Fiber Optics GmbH sowie von deren Tochtergesellschaften erfolgte auf den 1.5.2022. Die Erstkonsolidierung der WEINERT Industries Greater China Ltd. sowie deren Tochtergesellschaft WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co. Ltd. erfolgte auf den 1.8.2022 bzw. 1.9.2022.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen und Schulden entspricht.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge werden nach § 301 Abs. 3 HGB als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen und über die gewichtete Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens ergebniswirksam aufgelöst..

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden aufgerechnet. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich die Ergebnisdifferenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden gemäß § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet, das Eigenkapital zum historischen Kurs. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, bewertet.



Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung in Anlehnung an steuerliche Vorgaben gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 800,00 betragen, werden im Jahr ihres Zugangs sofort mit ihrem vollen Wert abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Zahlungsbetrag angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Bezüge in Fremdwährung werden zum aktuellen Devisenkassamittelkurs bei Erwerb erfasst.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Die Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Bezüge in Fremdwährung werden zum aktuellen Devisenkassamittelkurs bei Erwerb erfasst.

Für Artikel mit geringer Umschlagshäufigkeit wurden Bewertungsabschläge in erforderlichem Umfang vorgenommen. Ferner wird dem Prinzip der verlustfreien Bewertung durch Abschläge aufgrund fehlender Verwertbarkeit oder niedrigerer Verkaufspreise Rechnung getragen.

Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Berechnung der Latenten Steuern beruht auf temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen bzw. gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, soweit sie sich voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren ausgleichen und somit als werthaltig angesehen werden können.

Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB, nur den passivischen Überhang Latenter Steuern auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird nicht in Anspruch genommen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der „Projected Unit Credit Method“ unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,78 % p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und in voller Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und Zinserträge aus dem Deckungsvermögen werden ergebniswirksam verrechnet. Die Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellung werden mit den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

In Höhe des rechnerischen Unterschiedsbetrags von TEUR 57, wie er sich bei der Berechnung zwischen dem Marktzins der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre (1,44 %) ergibt, besteht nach § 253 Abs. 6 HGB eine Ausschüttungssperre. Die jährliche Renten Anpassung wurde unverändert mit 2,00 % angenommen, Fluktuationen und Anwartschaft mit 2,00 %.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung eventueller Kostensteigerungen mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, die Erhaltenen Anzahlungen zum Nennwert.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen richtet sich nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Gefahrenübergangs der veräußerten Ware. Aufwendungen und Erträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie wirtschaftlich angefallen sind.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:



	Anschaffungskosten		
	01.01.2022	Zugang	Abgang
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	489.646,75	-75.361,88
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	489.646,75	-75.361,88
II. Sachanlagen	892,31	4.804.328,85	-321.369,38
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	44.588,27	-18.515,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	2.846.381,60	-19.187,58
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	892,31	1.317.976,73	-283.666,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	595.382,25	0,00
Summe	892,31	5.293.975,60	-396.731,26

	Anschaffungskosten		
	Zugang zum Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.615.383,10	-9.043,07	6.020.624,90
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.615.383,10	-9.043,07	6.020.624,90
II. Sachanlagen	30.984.369,66	-119.573,92	35.348.647,52
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.921.275,27	-6.257,30	1.941.090,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.359.443,74	-108.742,89	23.077.894,87
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.229.441,12	-6.289,72	9.258.354,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	474.209,53	1.715,99	1.071.307,77
Summe	36.599.752,76	-128.616,99	41.369.272,42

	Wertberichtigung		
	01.01.2022	Zugang	Abgang
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	-1.417.467,67	75.361,88
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-1.417.467,67	75.361,88
II. Sachanlagen	0,00	-948.396,22	312.775,98
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-46.603,59	18.515,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-716.792,27	16.595,39
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-185.000,36	277.665,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	-2.365.863,89	388.137,86



	Zugang zum Konsolidierungs- kreis	Wertberichtigung	
		Währungsumrechnung	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-761.498,24	3.277,27	-2.100.326,76
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-761.498,24	3.277,27	-2.100.326,76
II. Sachanlagen	-24.196.828,76	23.238,02	-24.809.210,98
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.159.939,18	2.664,73	-1.185.362,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	-15.412.758,76	16.016,59	-16.096.939,05
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-7.624.130,82	4.556,70	-7.526.909,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe	-24.958.327,00	26.515,29	-26.909.537,74
			Buchwerte
			31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			3.920.298,14
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.920.298,14
II. Sachanlagen			10.539.436,54
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			755.728,20
2. Technische Anlagen und Maschinen			6.980.955,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.731.444,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.071.307,77
Summe			14.459.734,68

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind vor allem Forderungen aus Umsatzsteuer, Guthaben bei Lieferanten sowie Kauttionen ausgewiesen.

Die Liquiden Mittel stimmen mit den Kassenbüchern und Bankauszügen zum 31. Dezember 2022 überein. In den liquiden Mitteln sind verpfändete Bankguthaben in Höhe von TEUR 250 enthalten.

Das Gezeichnete Kapital der WEINERT Industries AG beträgt TEUR 500. Es ist eingeteilt in 500.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1 EUR. Die Kapitalrücklage wurde im Laufe des Geschäftsjahrs durch bare Zuzahlungen der Aktionäre von TEUR 0 auf TEUR 4.000 erhöht.

Der passive Unterschiedsbetrag ist aus Erwerb und Erstkonsolidierung der WEINERT Fiber Optics GmbH sowie deren Tochtergesellschaften entstanden. Er hat Eigenkapitalcharakter und wird grds. über die gewichtete Restlaufzeit der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst. Der Bestand in Höhe von TEUR 5.603 zum 31.12.2022 ergibt sich aus dem bei Erstkonsolidierung entstandenen Betrag in Höhe von TEUR 6.784 und einer ergebniswirksamen Auflösung im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.181.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 1.640 vor Verrechnung mit Forderungen aus Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 609, somit TEUR 1.031 nach Verrechnung. Die Anschaffungskosten der Forderungen aus Rückdeckungsversicherung betragen TEUR 605.

Die Steuerrückstellungen ergeben sich aus der zu erwartenden Steuer aus laufenden Ergebnissen.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Prämien- und Tantiemenansprüche, Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Aufstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgendem Verbindlichkeitspiegel



	Gesamtbetrag 31.12.2022	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Besicherte Beträge	Art der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.389,87	5.226,25	7.352,00	812,00	5.000,00	Buchgrundschild
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.444,61	2.444,61				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.358,88	9.358,88				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.230,09	5.230,09		2.500,00		
	30.423,45	22.259,83	7.352,00	3.312,00	5.000,00	

Die Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten von TEUR 3.388 haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten aus Tilgungsdarlehen und sonstigen Krediten sind zum Bilanzstichtag TEUR 1.838 kurzfristig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 428 sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 193.

Die Latenten Steuern beruhen auf folgenden temporären Differenzen:

	Abweichungen		Latente Steuer	
	HB < StB	HB > StB	aktive	passive
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Temporäre Differenzen				
aus Einzelabschlusspositionen gem. § 274 HGB				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.491	-2.953	-453	0
Sachanlagen	3.714	-494	879	-15
Vorräte	490	-213	75	0
Forderungen	10	0	3	0
Rückstellungen	1.630	0	467	0
	7.335	-3.660	972	-15
Verlustvorträge			73	
	7.335	-3.660	1.045	-15
Temporäre Differenzen				
aus Konzernabschlusspositionen gem. § 306 HGB				
Zwischengewinneliminierungen			54	0
Schuldenkonsolidierungen			8	0
			62	0
			1.107	-15

Der Berechnung der Latenten Steuern aus Einzelabschlusspositionen liegen die Steuersätze der betreffenden Gesellschaften bzw. Länder zugrunde; sie liegen zwischen 25 % und 31,58 %.



Für temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz der empfangenden Gesellschaft angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse stammen zu 41,6 % aus dem Inland, zu 17 % aus der restlichen EU sowie zu 41,3 % aus dem Rest der Welt.

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 23.953 auf die Sparte Kabel und mit TEUR 22.314 auf die Sparte Medizin, Assembly und Fiber.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahrs betrug TEUR 19.215, davon entfielen TEUR 19.178 auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und TEUR 37 auf bezogene Leistungen.

In den Kosten der Funktionsbereichen sind folgende Personalaufwendungen erfasst:

in TEUR	2022
Löhne und Gehälter	12.934
Kosten der sozialen Sicherheit	27
Kosten der Altersversorgung	1.974
Zeitarbeit	531
Summe Personalaufwand	17.488

Der Personalaufwand enthält die Vergütung für durchschnittlich 92 Angestellte und 131 gewerbliche Arbeitnehmer sowie die Entlohnung der Aushilfen und Zeitarbeiter.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 321 enthalten. Die Verluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 374 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten des Weiteren die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 1.181 sowie Zuschüsse des ehemaligen Mutterunternehmens der WEINERT Fiber Optics GmbH.

Unter der Position Zinsaufwand werden im Wesentlichen die Bankzinsen für Darlehen, zwei stille Beteiligungen und kurzfristige Kredite ausgewiesen.

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 47 enthalten. In diesem Betrag sind Zinserträge in Höhe von TEUR 14 aus Forderungen aus Rückdeckungsversicherung verrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 192 beinhalten einen Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 442.

Die aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführten Gewinne betreffen die erfolgsabhängige Vergütung der stillen Beteiligungen.

Sonstige Angaben

Die WEINERT Industries AG wird durch die Vorstandsmitglieder

Herrn Andreas Weinert, Vorsitzender, Föritztal

Herrn Marcus Bloom-Pflug, CFO und COO, Neu-Ulm (seit 1.1.2022)

vertreten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Aufsichtsrat bildeten

Frau Karin Rabe, Vorsitzende

Herr Martin Weigert, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Kai-Torsten Zwecker.



Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 52,5.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Leasing	EUR	83,99	78,04	0,00	162,03
Mietverträge	EUR	1.364,11	1.607,26	671,85	3.643,22
Summe finanz. Verpflichtungen		2.896,20	3.370,61	1.343,70	3.805,25

Offenlegung

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der WEINERT Industries AG soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2022
Prüfungsleistungen	135
Andere Bestätigungsleistungen	7
Steuerberatungsleistungen	18
Sonstiges	3
Summe	163

Jena, den 26. Juli 2023

Andreas Weinert

Marcus Bloom-Pflug

Konzernlagebericht für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022

WEINERT Industries AG

Föritztal

Contents

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftszweck



1.2 Entstehung und Struktur

1.3 Produktbereiche

1.4 Unternehmensführung

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

2. Forschung und Entwicklung

3.0 Prognose, Risiko- und Chancenbericht

3.1. Prognosebericht

3.2 Risiken der künftigen Entwicklung

3.2.2. Einzelrisiken

3.2.3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

3.3 Chancen der künftigen Entwicklung

3.3.1. Chancen

6. Zweigniederlassungen

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftszweck

Der wesentliche Geschäftszweck des WEINERT-Konzerns (im Folgenden auch „WEINERT“) sind Design, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Preformen, Spezialglasfasern, Glasfaser- und Hybridkabeln, Konfektionen, Optischen Systemen sowie Medizinprodukten auf Basis von Glasfasern.

1.2 Entstehung und Struktur

Die WEINERT Industries AG (WIAG) ist als Finanz- und Managementholding organisiert und übernimmt im Konzern Funktionen im Bereich Managementservices und Finanzierung. Sie wurde im Jahr 2021 gegründet mit dem Ziel, den Bereich Glasfaser und Glasfaserprodukte des LEONI- Konzerns, der von den Vorständen der WEINERT Industries AG maßgeblich aufgebaut und geleitet worden war, zu erwerben. Der Erwerb wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2022 durch Übernahme sämtlicher Anteile an der LEONI Fiber Optics GmbH (heute WEINERT Fiber Optics GmbH) vollzogen. Die LEONI Fiber Optics GmbH wiederum hielt sämtliche Anteile an der LEONI Fiber Optics Inc. (heute WEINERT Fiber Optics Inc.) und der j-Plasma GmbH.

Im Verlaufe des Jahres 2022 wurden in Hongkong eine Holdinggesellschaft für das China- Geschäft sowie die WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co., Ltd. in der Volksrepublik China gegründet, die das örtliche Glasfasergeschäft eines anderen Konzerns im Rahmen eines Asset Deals erwarb.

Die WEINERT Fiber Optics GmbH, die WEINERT Fiber Optics Inc. sowie die j-Plasma GmbH betreiben eigene Produktionsstätten und sind selbständig organisiert.

1.3 Produktbereiche

Metrology, Medizin und Life Science

Die kundenspezifisch angefertigten Lichtwellenleiter kommen in der industriellen optischen Messtechnik, im Medizinbereich und in der Diagnostik zum Einsatz. In diesem Bereich kann WEINERT die gesamte Wertschöpfungskette vom optischen Quarzglas bis hin zum elektrischoptischen Gesamtsystem darstellen. Das Alleinstellungsmerkmal des WEINERT-Konzerns begründet sich insbesondere durch die starke Engineering- und Projektmanagementkompetenz. Mit diesem Geschäft ist WEINERT in den wichtigsten Weltregionen sowohl mit Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebseinheiten vertreten und hat aktive Kunden in mehr als 30 Ländern.

Energie



Die Produkte finden Anwendung in Bereichen mit besonders hohen Stromspannungen wie Kraftwerken, Anlagen für Hochspannungs- und Gleichstromübertragungen sowie Wind- und Solaranlagen. Insbesondere die Kompetenz im Bereich der Spezialkabel als auch des passiven optischen Systemdesigns und der über 25 jährigen Erfahrung macht WEINERT in diesem Bereich zu einem starken Global Player.

Datentransfer

Die Einsatzgebiete der abgenommenen Lichtwellenleiter liegen in der Telekommunikations- und Netzwerktechnik, Datacentern, der Automationstechnik von Produktionsanlagen sowie der Fahrzeugtechnik. Hier ist WEINERT insbesondere im europäischen Raum in ausgewählten Nischen vertreten. Zudem sind die speziellen Leitungen, welche in bewegten und anspruchsvollen Umgebungen eingesetzt werden, ein Alleinstellungsmerkmal der Gruppe.

Strategie

Die Strategie des WEINERT-Konzerns ist ausgerichtet auf ein ertragsorientiertes Wachstum über die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer technologischen (System-) Kompetenz und den Ausbau bzw. Erhalt der Marktanteile. Insbesondere die von WEINERT in einigen Teilbereichen marktführende Stellung will WEINERT absichern und weiter ausbauen. Um diese Ziele zu erreichen, konzentriert WEINERT sich auf maßgeschneiderte Lösungen mit hohem individuellen Entwicklungsanteil sowie Zukunftsmärkte mit gutem Wachstumspotenzial und investiert speziell in Schlüsseltechnologien.

Strategien zur Erreichung des Zielbildes



Darstellung WEINERT Strategie

1.4 Unternehmensführung

Verantwortlich für die Leitung der WEINERT Industries AG ist der Vorstand, dessen Arbeit durch den Aufsichtsrat überwacht wird. Der Vorstand ist für die Konzernstrategie verantwortlich und erarbeitet gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie der Zentralabteilungsleitern der Bereiche geeignete Maßnahmen zu ihrer Umsetzung.

Die operativen Bereiche (produktive Tochterunternehmen der WIAG) werden sowohl über strategische Vorgaben als auch über Kennzahlen gesteuert. Dazu gehören insbesondere Auftragseingang, Umsatz, EBITDA und EBIT, Deckungsbeitragsrechnungen sowie Bilanzkennzahlen wie zum Beispiel Working Capital und die Liquidität.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen



Die gesamtwirtschaftliche Situation im Jahr 2022 war geprägt von den weiter bestehenden Lieferkettenengpässen durch die Corona-Lockdowns in China, den Beginn des Ukrainekrieges in Europa, die Energiepreiskrise in Deutschland und weiteren europäischen Ländern sowie eine hohe weltweite Inflation. Das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ging 2022 nach Angaben des IWF auf 3,5 % zurück nach 6,3 % im Jahr 2021 (Deutschland: 1,8 % nach 2,6 % in 2021).

Die generelle Entwicklung in unseren Kernmärkten Energie, Datentransfer, Metrology sowie Medizin war trotz des schwierigen Umfelds sehr positiv. Insbesondere im Markt Energie ergeben sich herausragende Wachstumschancen durch die Transformation der europäischen und weltweiten Wirtschaft hin zu erneuerbaren Energien als auch durch die damit verbundene dezentralere Stromerzeugung und die sogenannten Smart Grids (intelligente Netze). Im Bereich der Datenkommunikation ist insbesondere durch den Ausbau der „Fiber to the Home“- (FtH) Infrastruktur in Europa sowie der Ausbau des Mobilfunknetzes der 5. Generation (5G) in den USA im Jahr 2022 ein erheblicher Nachfrageanstieg sowie ein sehr positiver Ausblick für die kommenden drei bis fünf Jahre zu spüren.

Der Gesamtmarkt der Photonik ist zudem von außerordentlichem Wachstum geprägt. Im Vergleich zum doch relativ geringen Wachstum des BIP der Bundesrepublik Deutschland von 1,8 im Jahr 2022 ist die Photonik mit ca. 15 % (Spectaris, 2022/23) in Deutschland gewachsen. Über 40 % der europäischen Photonikproduktion erfolgt in Deutschland, wobei in Thüringen der Anteil der Beschäftigten in der Photonik im Verhältnis zu allen Beschäftigten am größten ist.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Das operative Geschäft des Konzerns wurde mit Erwerb der Anteile an der WEINERT Fiber Optics GmbH zum 1. Mai 2022 aufgenommen. Die Gesellschaft war damit aus den Strukturen und Systemen, insbesondere den IT-Systemen, des LEONI-Konzerns herauszulösen und in eigene Strukturen und Systeme zu überführen. Die damit verbundenen organisatorischen und operativen Herausforderungen konnten ohne größere Beeinträchtigung des Leistungsprozesses sowie der Beziehungen zu Kunden und Lieferanten bewältigt werden.

Im Herbst 2022 wurde das China-Geschäft einschließlich einer örtlichen Produktion durch die neu gegründete Tochter WEINERT Optic Electric Technology (Jiangsu) Co., Ltd. aufgenommen.

Die Umsatzerlöse betragen 46,3 Mio. €, davon betreffen 23,9 Mio. € den umsatzstärksten Bereich Kabelfertigung.

Das EBITDA betrug 6,3 % des Umsatzes, welches insbesondere durch die deutschen Tochtergesellschaften getrieben ist. Belastet wurde das Ergebnis durch die entstandenen Zusatzkosten in Verbindung mit dem Carve-Out sowie den Anlaufkosten durch die Gründung der chinesischen Tochtergesellschaft.

Die Vermögens- und Finanzlage zum Stichtag 31. Dezember 2022 stellt sich sehr solide dar. Der im Zuge des Erwerbs der WEINERT Fiber Optics GmbH und ihrer Töchter entstandene passive Unterschiedsbetrag kann wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Guthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie den Kassenbeständen zusammen.

Die Vorräte betragen 16,4 Mio. €, die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen 11,4 Mio. €. In Summe beträgt das Umlaufvermögen ohne die liquiden Mittel somit 60,4 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im wesentlichen Kreditaufnahmen für den Erwerb der Anteile und Übernahme der Finanzierung der Gesellschaften sowie die Neugründung der chinesischen Tochtergesellschaft.

Die erhaltenen Anzahlungen ergeben sich aus einem Großprojekt welches im Jahr 2023 abgearbeitet wird.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten von stillen Gesellschaftern i.H.v. 4,0 Mio. € enthalten. Für die genannten Verbindlichkeiten wurde ein Rangrücktritt vereinbart.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 als Gründungsjahr des Konzerns war von den operativen und organisatorischen Herausforderungen des Carve-Outs des Glasfasergeschäfts von LEONI geprägt, die erfolgreich bewältigt wurden. Der Geschäftsverlauf des Konzerns nach Erwerb der WEINERT Fiber Optics GmbH zum 1. Mai 2022 war insgesamt günstig. Trotz besonderer finanzieller Belastungen in dieser Gründungsphase konnte ein positives Konzernergebnis erzielt werden. Der Vorstand ist mit der Entwicklung und dem Ergebnis des Geschäftsjahrs insgesamt zufrieden.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung (F+E) an allen Standorten der Weinert Gruppe hat die Aufgabe, Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit voranzutreiben. Dabei konzentrieren sich unsere F+E-Aktivitäten sowohl auf neue als auch auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Verfahren.

Weltweit hat die Weinert-Gruppe weit über 50 Patente aktiv im Einsatz. Neue Patente werden über einen internen Innovations- und Patentprozess geprüft und aktiv in kommerzielle Patente umgesetzt.

Die F+E Ausgaben betragen TEUR 1.827 im Jahr 2022, dies ergibt 3,9 % des Konzernumsatzes.

Die F+E-Aufgaben sind eine Mischung aus anwendungsbezogener Problemlösung in Kombination mit Grundlagenforschung. Wir verstehen uns in diesem Zusammenhang als Entwicklungspartner zu unseren Kunden.

Weinert ist Teil des Amplitude Projects (www.amplitude-imaging.com), welches Partner aus ganz Europa zusammenbringt, um multimodale Mikroskop- und Endoskoptechnologien zu entwickeln, die konfokale und nichtlineare Bildgebungstechniken kombinieren. Dieses Projekt wurde aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union gefördert. Mithilfe neuartiger ultraschneller Lichtquellen untersucht Amplitude ein neues Konzept der markierungsfreien, multimodalen Mikroskopie und endoskopischen Bildgebung auf der Grundlage eines noch wenig erforschten Wellenlängenbereichs zwischen 1650 nm und 1870 nm (dem 3. biologischen Fenster).

3.0 Prognose, Risiko- und Chancenbericht

3.1. Prognosebericht



Gesamtwirtschaftliches Umfeld 2023

Die aktuellen Herausforderungen bezogen auf die starke Inflation in Europa und Nordamerika sowie die damit einhergehenden Leitzinssteigerungen werden voraussichtlich das Jahr prägen. Ebenso sind die entstandenen Verwerfungen in den globalen Lieferketten und bei den Energiepreisen in Europa weiterhin spürbar. Jedoch sind im Bereich der Energiepreise als auch bei verschiedenen Industriegase leichte Normalisierungstendenzen erkenn- und spürbar.

Zudem verweist der IWF jedoch auf zahlreiche Risiken, wozu, nationalistische Tendenzen, geopolitische Spannungen, bevorstehende Wahlen in mehreren Ländern und humanitäre Katastrophen sowie daraus resultierende Flüchtlingsströme zählen. Vor diesem Hintergrund wird für das globale Bruttoinlandsprodukt eine Steigerung um 3,0 % prognostiziert.

In den Industrieländern (advanced economies) geht der IWF 2023 im „baseline scenario“ von einem gegenüber dem Vorjahr verringerten Wachstum von nur noch 1,2 % aus, wobei sich das BIP in den USA um 1,4 % und in der Eurozone um 0,7 % erhöhen dürfte. Die deutsche Wirtschaft wächst nach Prognose des IWF um 0,1 %. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer wird ein BIP-Zuwachs um 4,0 % prognostiziert. Gestützt wird die Dynamik erneut vor allem von China, Indien und anderen asiatischen Staaten.

Branchenentwicklung

Der Hauptmotor des Photonik-Marktes sind siliziumbasierte Photonik-Anwendungen. In Telekommunikations- und Rechenzentrumsanwendungen werden hybride Siliziumlaser eingesetzt, die von den Lichtemissionsfähigkeiten von III-V-Halbleitermaterialien profitieren. Darüber hinaus haben technologische Fortschritte bei lichtbasierten Technologien die neue Innovationswelle vorangetrieben, indem sie nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen bieten, die als wesentlicher treibender Faktor für den globalen Markt identifiziert wurden.

Europa ist weltweit der drittgrößte Photonikmarkt. Aufgrund der Branchenentwicklungsaktivitäten wird für Deutschland in den nächsten Jahren mit einem erheblichen Wachstum gerechnet. Beispielsweise investiert das Land zunehmend in die Modernisierung und Installation moderner Telekommunikationsausrüstung und -infrastruktur. Darüber hinaus verzeichnet die Photonik in Deutschland auch einen zunehmenden Einsatz verschiedenen Branchen, beispielsweise im Gesundheitswesen, da das wachsende Bewusstsein der Verbraucher die Akzeptanzrate der Photonik steigert.

Der Photonikmarkt hat im Jahr 2021 eine geschätzte Größe von 630 Milliarden US-Dollar erreicht. Es wird mit einem jährlichen Wachstum von 7,3 % gerechnet.¹

¹ Photonics Market Research Report, www.straitsresearch.com

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Vorstand geht davon aus, dass der WEINERT-Konzern 2023 unter Berücksichtigung der beschriebenen Chancen- und Risikosituation den Grundumsatz stabilisieren und ein positives operatives Ergebnis bei gleichzeitiger Margenfestigung erreichen wird. Die Planung sieht dabei für das Jahr 2023 ein EBITDA von 10,13 Mio. € vor, dass bis zum Jahr 2027 in Richtung von 19,88 Mio. € steigt.

in TEUR	2023	2024	2025	2026	2027
Umsatzerlöse	87.412	95.729	102.685	112.507	122.599
Bruttomarge	24.620	25.840	28.220	31.992	35.114
EBIT	7.018	7.709	8.995	11.930	13.503
EBITDA	10.134	11.387	13.706	17.294	19.885

Planung WEINERT-Konzern, 2023-27

3.2 Risiken der künftigen Entwicklung

3.2.2. Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, die neben den üblichen mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WEINERT-Konzerns haben könnten.

Vorkonzernliche Gewährleistungsansprüche

Die WEINERT Fiber Optics GmbH hat in ihren Rückstellungen noch verschiedene, teilweise schwebende Reklamationen oder noch zu zahlende Beträge aus historischen Vereinbarung zu begleichen. Die aktuellen Entwicklung zeigen jedoch, dass keine neuen Forderungen oder Kompensationszahlung der Kunden hinzu gekommen sind.

Nachträgliche Kaufpreiserhöhung



Im Zuge des Erwerbs der Anteile der WEINERT Fiber Optics GmbH (WFOG) wurde eine „earnout“-Klausel vereinbart, nach der die Verkäuferin einen zusätzlichen Betrag erhält, sofern das in bestimmter Weise definierte EBITDA des WFOG-Teilkonzerns (WFOG, WEINERT Fiber Optics Inc. sowie j-Plasma GmbH) im Geschäftsjahr 2022 einen Schwellenwert überschreitet. Dieser Fall ist nicht eingetreten. Sollte die Verkäuferin erfolgreich Einwendungen gegen die Ermittlung des EBITDA geltend machen, könnte sich der Kaufpreis der Anteile nachträglich um maximal EUR 2.000.000,00 erhöhen. Der Vorstand der WEINERT Industries AG rechnet nicht mit der Verwirklichung dieses Risikos.

3.2.3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten des WEINERT-Konzerns umfassen zum Bilanzstichtag langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern, gegenüber langfristigen Beteiligungsgebern (Mezzaninekapital) sowie lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten war die Akquisition der ehemaligen Tochtergesellschaften im Rahmen des Management Buy-Outs durch Andreas Weinert und Marcus Bloom-Pflug sowie die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften.

Der Konzern ist Kredit-, Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management. Es stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der WEINERT Industries AG in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft der Gesellschaft identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Das Risikomanagement berücksichtigt auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen. Die Handlungsanweisungen zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Ausfallrisiko

Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in erheblichem Umfang (TEUR 9.687). Ausfallrisiken wird begegnet durch die permanente strategische Steuerung und Überwachung des operativen Geschäfts sowie ein Reporting, dass Indikatoren für die Bewertung des Ausfallrisikos einschließt. Die Überprüfung des Ratings sowie der entsprechend genehmigten Kreditlimits unserer Kunden erfolgt regelmäßig. WEINERT hat alle wesentlichen kritischen oder mit relevanten Risiken behafteten Forderungen der WEINERT Fiber Optics GmbH, der WEINERT Fiber Optics Inc. sowie der j-Plasma GmbH bei einer externen Warenkreditversicherung versichert. Zudem erfolgen die Bildung von Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen im Bedarfsfall.

Das Ausfallrisiko hinsichtlich Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird dadurch minimiert, dass WEINERT im Wesentlichen mit Geschäftsbanken mit ausgezeichneter Bonität (Hypovereinsbank, Sparkasse Jena, HSBC Group sowie Bank of China) zusammenarbeitet.

Liquiditätsrisiko

Der WEINERT-Konzern begegnet seinen Liquiditätsrisiken sowie möglichen kurzfristigen Zahlungsstromschwankungen durch ein striktes Cash-Management. Zudem überwacht das Unternehmen das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines periodischen Liquiditätsplanungs-Tools, dass den kurzfristigen Planungshorizont wochengenau verfolgt.

Fremdwährungsrisiko

Das Risikomanagementziel des Konzerns hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos besteht darin, die Risiken aus Fremdwährungstransaktionen auf dasjenige Maß zu beschränken, das sich aus der Tätigkeit der Konzernunternehmen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ergibt.

Da die Konzernunternehmen wesentliche Geschäftsvorfälle mit Dritten in ihrer funktionalen Währung abwickeln, ist das laufende Risiko aus Fremdwährungstransaktionen somit begrenzt. Zudem sind verschiedenste Zahlungsströme zwischen EUR und USD mit einem sogenannten „Natural Hedge“ gesichert, d.h. das Verbindlichkeiten in USD mit aus Forderungen in USD eingehenden Devisen beglichen werden.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe von Darlehen und Finanzierungen zwischen Konzernunternehmen in der Währung des empfangenden Unternehmens, d.h. die WEINERT Industries AG vergibt, soweit sinnvoll, die Darlehen an ihre Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung. Somit obliegt die Hedging und Absicherungsverantwortung bei der Weinert Industries AG.

Zinsänderungsrisiko

Das Jahr 2022 war von erheblichen Steigerungen der Notenbankzinsen geprägt. Die Zinsen für die Refinanzierung des kurzfristigen Cash-Bedarfs (Working Capital Financing) sind im Jahr 2022 erheblich um über 2,0 Basispunkte gestiegen. Dadurch ergeben sich entsprechend höhere Belastungen im Zinsaufwand.

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen zum Bilanzstichtag langfristigen Beteiligungsgebern (Mezzaninekapital in Form von stillen Beteiligungen durch Aktionäre bzw. mit diesen verbundenen Unternehmen und von Dritten) sowie lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten war die Akquisition der ehemaligen Tochtergesellschaften im Rahmen des Erwerbs der Anteile der WEINERT Fiber Optics GmbH durch Andreas Weinert und Marcus Bloom-Pflug über die WEINERT Industries AG sowie die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der WEINERT Fiber Optics GmbH aufgenommenen wesentlichen Bankdarlehen und stillen Beteiligungen sind fest verzinslich bzw. erfolgsabhängig.

Lediglich Darlehen für Investition sowie neue Leasing- oder Mietkaufverträge sind in den kommenden Monaten erheblich von den gestiegenen Zinsen betroffen. Der Vorstand erwartet kurzfristig weitere Zinssteigerungen, geht aber im Hinblick auf eine zu erwartende Normalisierung der Inflation mittelfristig von Zinssenkungen aus.

Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner der WEINERT Industries AG entfallende Eigenkapital. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Unternehmens ist es, eine entsprechende Eigenkapitalquote als zentrales Steuerungselement sicherzustellen. Hierbei stellt die Entwicklung der Eigenkapitalquote eine bedeutende Größe gegenüber Dritten dar, sodass bei negativer Entwicklung entsprechende Risiken resultieren können.



Im Geschäftsjahr 2022 ist das wirtschaftlich haftende Kapital durch den Abschluss von stillen Beteiligungen mit Rangrücktritt durch die Aktionärin Thüringer Industriebeteiligungsgesellschaft mbH sowie die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thuringen mbH (MBG) um 2,5 Mio. EUR gestiegen.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Insgesamt sind die Risiken, die WEINERT eingeht, unserer unternehmerischen Tätigkeit angemessen. Eine Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und damit der Nachfrage nach Glasfaserprodukten stellt ein Risiko dar. Dieses Risiko vermindern wir durch professionelle Vertriebsleistung und Verhandlungen.

3.3 Chancen der künftigen Entwicklung

3.3.1. Chancen

Der WEINERT-Konzern verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die eine gute Platzierung in den bereits genannten Nischenmärkten der Faseroptik ermöglicht.

Die unter anderem dadurch bedingte langfristige Kundenbindung und -nähe ermöglicht uns, stetig über den engen Kundenkontakt deren Bedürfnisse zu erfahren und mögliche Lösungen zu entwickeln.

Die hohe Loyalität und langjährige Unternehmenszugehörigkeit unserer Mitarbeiter ist hierzu ein wichtiger Schlüssel, um das Know-how über die unterschiedlichen Technologiezyklen hinweg verfügbar zu halten und im Sinne unserer Kunden zu nutzen.

6. Zweigniederlassungen

Die WEINERT Industries AG unterhält zum Bilanzstichtag keine Zweigniederlassungen.

Jena, 26. Juli 2023

Der Vorstand

Andreas Weinert, Vorstandsvorsitzender, CEO und CTO

Marcus Bloom-Pflug, Mitglied des Vorstandes, CFO und COO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Weinert Industries AG, Jena

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Weinert Industries AG, Jena, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Weinert Industries AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 26. Juli 2023

BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Johannes Hauser, Wirtschaftsprüfer

Andreas K. Wiedmann, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss wurde am 01. Dezember 2023 gebilligt.

Bericht des Aufsichtsrates zur Tätigkeit 2022

WEINERT Industries AG

Föritztal

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt. In dem Geschäftsjahr 2022 wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.

Geschäftsjahr 2022:

Im Jahr 2022 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen, davon zwei in Präsenz und eine digital, statt. Die Präsenzsitzungen wurden genutzt, um die Standorte Roth und Berlin kennen zu lernen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Bedarfsfall auch außerhalb von Sitzungen abgestimmt. Die Sitzungsleitung oblag im gesamten Geschäftsjahr dem jeweils amtierenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Zu allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats präsent. Anlassbezogen nahmen an einzelnen Sitzungen die mit der Erstellung des Jahresabschlusses bzw. dessen Prüfung befassten Steuerberater und Wirtschaftsprüfer beratend teil. Insgesamt wurden 2022 15 Beschlüsse gefasst, davon 7 in den Präsenzsitzungen und 8 im Umlaufverfahren.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 nach den Grundsätzen des HGB erstellt. Nachdem mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20.01.2023 die Bansbach GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt wurde, hat ihm der Aufsichtsrat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022, sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind daraufhin von Frau/Herrn Wirtschaftsprüfer Wiedmann von der Bansbach GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022, sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers übersandt und in der Sitzung am 27.11.2023 ausführlich erörtert.

Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung der Unterlagen über den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 und nach Erörterung der Unterlagen mit dem Abschlussprüfer, haben Vorstand und Aufsichtsrat gleichwohl beschlossen, die Feststellung der Hauptversammlung zu überlassen.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.



Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 108.752,12 € in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag zum Ergebnisverwendungsbeschluss hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Allgemeines:

Im Übrigen waren Gegenstand der Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 im Wesentlichen Entscheidungen zu Finanzierungen, zum Budget und zu Standortfragen sowie Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die aktuelle Geschäftslage, über wesentliche Fragen der Unternehmensführung und über die Ausrichtung der Unternehmensgruppe, sowie die kurz- und langfristige Planung verbunden mit den beabsichtigten Investitionen, unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand anlassbezogen zu einzelnen Fragestellungen des Aufsichtsrats Stellung genommen. Der Aufsichtsrat hat die ihm unterbreiteten Informationen über wesentliche Geschäftsvorgänge und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung eingehend hinterfragt und diskutiert und fasste die nach Satzung, Gesetz und Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung überprüft.

Ein wichtiger Teil guter Corporate Governance ist zudem die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Freiheit von Interessenkonflikten. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex einzustufen.